

Abg. Brockhaus: Ich kann es nicht unterlassen, meine Freude darüber auszusprechen, daß die Regierung ein Postulat für die Erbauung eines neuen Museums an den Landtag gebracht, und in so überzeugender Weise es motivirt hat. In dieser Freude unterdrücke ich auch gern die Bemerkungen, die sich mir darüber aufdringen, daß nicht schon längst für das, was nothwendig und unvermeidlich war, etwas geschehen ist. Ich glaube, daß in dieser Hinsicht eine schwere Verantwortlichkeit auf der Regierung liege. Die Kammer würde nach meiner Ansicht schon vor Jahren sich für die Erbauung eines neuen Museums erklärt und das Botum, das sie, wie ich nicht zweifle, heute ausspricht, längst abgegeben haben, wenn früher die Nothwendigkeit eines solchen Baues in so jedes Bedenken beseitigender Weise dargethan worden wäre, wie diesmal. Ich sage nichts darüber, worüber wohl keine verschiedenen Meinungen stattfinden, über den Werth unserer köstlichen Galerie und die Verpflichtung zu deren Erhaltung, am wenigsten nachdem bereits von dem Herrn Staatsminister in so warmer und berechtigter Weise hierauf hingewiesen worden ist. In dem Gefühl der dringenden Gefahr und der Nothwendigkeit, daß bald in dieser Hinsicht etwas geschehen müsse, würde ich mich ganz dem Vorschlage der Regierung anschließen, wenn es keinen andern Weg, als diesen gäbe, um das zu erreichen, was ich wünsche. Ich verkenne nicht, daß viel Unsprechendes im Plane der Regierung liegt; der Deputation bin ich indes sehr dankbar für ihre Erörterungen, und muß gestehen, daß durch die Bemerkungen der Deputation bedeutende Zweifel in Beziehung auf das, was die Regierung vorgeschlagen hat, in mir erweckt worden sind. Mir sind die Bedenken der Deputation sehr einleuchtend. Unter allen Umständen möchte ich daher den Wunsch gegen das Ministerium aussprechen, nicht fest auf der von ihm aufgestellten Idee zu beharren. Es kommt hierbei nicht darauf an, wer Recht behält, ob das Ministerium oder die Deputation, es gilt, daß gemeinsam für das, was wir Alle wollen, auf die möglichst beste Weise gesorgt werde. Ich kann aber nicht leugnen, daß auch gegen das, was die Deputation empfohlen hat, und was ich als entschieden besser erkenne, als das, was die Regierung vorschlägt, einige Bedenken vorhanden zu sein scheinen. Da nun die Frage heute wohl weniger darüber ist, ob ein Museum gebaut werden soll, sondern uns hauptsächlich der zu wählende Platz beschäftigt, so gestatten Sie mir, meine Ansichten hierüber auszusprechen.

Daß die Feuergefährlichkeit für das jetzige Galerielocal sehr groß ist, darüber ist wohl kein Zweifel, und stellt man sich vor, wie leicht auf diesem Platze das Gebäude in Flammen ausgehen kann, so ist wahrlich sehr zu wünschen, daß unsere großen Kunstschätze baldigst von dort entfernt werden. Die Feuergefährlichkeit wird dadurch vermindert, wenn dort gebaut wird, wohin die Staatsregierung zu bauen vorschlägt; noch mehr wird sie vermindert, wenn man, eingehend auf die Vorschläge der Deputation, den Zwinger mit dem Museum schließt. Indessen ist auf beiden Plätzen immer noch Feuergefahr vor-

handen. Ich brauche hier bloß darauf hinzuweisen, daß das Museum in ziemlich nahe des Theaters kommen würde, man möge nun den Platz wählen, den die Regierung vorgeschlagen hat, oder man möge sich für die Ansicht der Deputation entscheiden. Daß ein Theater für ein Museum die schlimmste Nachbarschaft ist, die sich denken läßt, darüber sind wir wohl im Allgemeinen einverstanden. Ein Theater scheidet immer nur eine gewisse Reihe von Jahren, früher oder später geht es bestimmt in Flammen auf, und man kann hier fast eine Wahrscheinlichkeitsrechnung aufstellen. Ich will gern zugeben, daß die Gefahr eines Feuers nicht sehr bedeutend ist. Das Dresdner Theater ist massiv gebaut, das Museum wird auch massiv gebaut werden, und es müßten allerdings besonders ungünstige Verhältnisse zusammenreten, wenn jemals bringende Gefahr für das Museum eintreten sollte. Indessen zu leugnen ist sie an und für sich nicht. Wir brauchen uns auch nicht vorzustellen, daß das Museum in Brand geräth, sondern nur die Möglichkeit, daß Versuche zur Rettung und Lösung gemacht werden müssen, und die bei solchen Veranlassungen entstehende Verwirrung. Unter solchen Verhältnissen würden die Schätze der Galerie vielleicht nicht wenig leiden. Ein zweiter Uebelstand ist bei dem alten Locale immer vorhanden gewesen hinsichtlich des Kohlenstaubs, und wenn derselbe auch etwas vermindert sein möchte dadurch, daß wir in der Nähe des Zwingers bauen, zumal sich wohl noch manche Vorkehrungen hiergegen treffen lassen, so würde dieser Uebelstand doch im Ganzen unverändert derselbe bleiben, und ein wesentlicher Unterschied findet in dieser Beziehung jedenfalls nicht statt. Ich habe seit Jahren mit großer Theilnahme und wahrhaft banger Sorge der Lösung der Museumsfrage entgegengesehen, und bin mit mir darüber zu Rathe gegangen, wo ein solches Museum am besten hingebaut werden könne. Ich gestehe, daß ich nie zu einer andern Ansicht habe gelangen können, als daß der Platz, den die Regierung bereits im Jahre 1839 als den besten empfohlen hat, den sie auch jetzt als den besten andeutet, und der von den größten Autoritäten als der beste Platz empfohlen worden ist, wirklich der sei, der in jeder Hinsicht der beste sein werde — der Platz an der Elbe, den jetzt die Pontonschuppen einnehmen, auf der sogenannten Stallwiese. Hier weht jedenfalls die reinste Luft, und hier wäre die mindest mögliche Feuergefahr. Ueberschwemmungen sind kaum zu befürchten, weil das Gebäude auf jeden Fall erhöht gebaut werden müßte und der Bär (der Saier) eine Garantie dafür giebt, daß nur durch Stauwasser Kleinunbequemlichkeiten auf dem rechten Elbufer eintreten können. Auch jetzt scheint die Regierung darüber mit sich einig, daß hier der passendste Platz für ein Museum sein würde; und daß man dadurch eine ganz besonders schöne Zierde für Dresden erlangte, darüber sind wir wohl Alle einverstanden. Man braucht nur von der Brühl'schen Terrasse einen Blick auf diesen Platz zu werfen!

Fragt man sich nun, weshalb das Ministerium nicht darauf dringt, daß an dieser Stelle gebaut werde, so lautet die